

## MEIN TIERPARADIES

Verse von Bruno Schönlink  
Mit Bildern von Pia Roshardt

Artemis-Verlag Zürich

\*\*\*\*\*

### Der Schneehase

Eben noch hat auf der Alp er gehoppelt,  
Mit Löffeln gewackelt und Kräuter gestoppelt.  
Wie schien noch hoch oben die Sonne so hell  
Und wärmte die Blumen und wärmte sein Fell.  
Da stürzte auf einmal der Winter herein  
Und schnaubte und schneite den Schneehasen ein.

Der schnupperte bloss und liess sich bedecken.  
Ein Schneehase lässt sich durch Schnee nicht erschrecken.  
Denn Schnee hält ihn warm und wie Schnee ist sein Kleid  
Und tief unterm Schnee liegen Wurzeln bereit.  
Er blieb in der Höhe mit Futter genug  
Bis harscher Schnee oben den Schneehasen trug.

Wie hat er die Füsse zur Abfahrt gespreitet.  
Hei, wie er hinab wie auf Schneeschuhen gleitet!  
Er knappert im Wald und er wühlt sich ins Heu,  
Und findet dort Freunde und Futter und Streu.  
Er hält mit den Krallen sich fest an dem Eis,  
Macht Männchen scheint mittags die Sonne ihm heiss.

Der Frühling lässt wieder ihn erdbraun sich färben  
Er trommelt und kratzt, will ein Weib sich erwerben.  
Die Schneehasenmutter hat bald, was sie will,  
Vier mausgrosse Kinder im Monat April.  
Auf jeder Stirn leuchtet ein schneeweisser Fleck.  
Sie hoppeln zur Mutter und hüpfen ihr weg...  
Und frisst sie kein Iltis, dann fressen sie Gras.  
So wird aus Schneehäslein im Herbste ein Has.

## Murmeltiere

Bergdohlen zu dem Bergdorf zieh'n,  
Der Wintersturm die Föhren krallt –  
Das Murmeltier braucht nicht zu flieh'n;  
Es grub sich tief und hat's nicht kalt.

Sie schlafen auf dem Heu gerollt  
Ganz starr und steif und atmen kaum,  
Bis Frühlingsföhn den Berg umtollt:  
Ich schmelze Schnee, ich schaffe Raum!

Ihr Herz, das winters träg geklopft,  
Es tickt und tickt in raschem Schlag.  
Der Eingang, den sie zugestopft,  
Wird frei gemacht – es lacht der Tag.

Das erste blinzelt in das Licht,  
Und äugt und schnuppert, horcht und späht:  
Ein buntes Blumenangesicht,  
Ein dürres Gras im Winde weht.

Es wagt sich raus, die Luft ist rein,  
Kein Raubtier ist, kein Mensch zu seh'n.  
Schon hoppeln andre hinterdrein  
Und feiern Frühlings Auferstehn...

Ein Wanderer steigt den Berg hinauf,  
Und Herdenglocken läuten drein,  
Und bis zum Gletscher führt sein Lauf –  
Da pfeift es aus Geröll und Stein.

Da pfeift es bei der Felsenwand,  
Vom Sommerhaus, das sie gebaut  
Und warnt und pfeift – zuletzt verschwand  
Das Murmeltier, das ihn geschaut.

Wie trifft der Herbst sie feist und rund.  
Sie tragen Heu ins Winternest.  
Und prangt er noch so farbenbunt,  
Sie schliessen bald den Eingang fest.  
Und schlafen, schlafen wunderbar  
Aufs neue tief ein halbes Jahr.

\*\*\*\*\*

**B. Schönlink: Mein Tierparadies (1949)**

**Pia Roshardt (illustrator)**

**Children's Books with Marmots (and a White Hare)**

**Richard L. Hewitt**

**Kamuzu Academy, Malawi**

**2020 – 2022**

**<http://pia-roshardt.snakeshead.org>**

**<http://my-animal-garden.snakeshead.org>**

\*\*\*\*\*